

298

KRUIZNIKA
HRV. BLAV. ŠUMAR. DRUŽTVA
u ZAGREBU.

Das

Genossenschaftswesen

in der Forstwirtschaft.



Dr. Carl Jecht,

h. w. Forstamtsassistent in Widdberg.

Mit zwei lithographierten Tafeln.



Berlin.

Verlag von Julius Springer.
1887.

Vorwort.

„Das Genossenschaftswesen in der Forstwirtschaft“ bildet gegenwärtig, obgleich schon auf zwei deutschen Forstversammlungen erörtert, keinen brennenden Streitpunkt, wie etwa der neu angefachte Kampf um die Reinertragslehre, deren Grundsätze in immer weiteren Kreisen Anerkennung finden, oder wie seiner Zeit die Waldstreufrage, welche wir heute als endgiltig entschieden ansehen.

Nichtsdestoweniger muß bei näherer Betrachtung diesem Gegenstand eine hohe und vorwiegend praktische Bedeutung für die Forstwirtschaft beigemessen werden; denn der Genossenschaftstrieb (ein nach geschichtlichen Forschungen von Alters her bezeichnender Zug deutschen Wesens) steht heutzutage im Begriff, nach Sprengung fremder Fesseln und aus eigener Kraft eine neue hervorragende Rolle im deutschen Kulturleben zu übernehmen, welches hierfür in verschiedener Richtung so überaus günstige Voraussetzungen bietet.

Vor unseren Augen mehrt sich fast täglich die Zahl forstlicher Genossenschaften (obgleich dies manchen Seiten nicht zu vollem Bewußtsein kommt). Der mehrfache bisherige Mißerfolg der neueren Versuche der Gesetzgebung auf diesem Boden darf nicht abschrecken, sondern muß im Gegenteil eher dazu spornen, von neuen Gesichtspunkten aus die volkswirtschaftliche Bedeutung, die Grenzen und Ziele des Genossenschaftswesens im Rahmen der heutigen Forstwirtschaft eingehend zu prüfen und die notwendigen Folgerungen daraus zu

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.	§	Seite
Über Gemeinwirtschaft	1	1

Erster Abschnitt.

Zur Geschichte der Waldgemeinwirtschaft.

1. Die Rechtsverhältnisse der Markwaldungen	2	5
2. Die Bewirtschaftung der Markwaldungen	3	10

Zweiter Abschnitt.

Die Anwendbarkeit und Anwendung der verschiedenen Unternehmungsformen, insbesondere der Genossenschaft, in der Waldwirtschaft.

I. Die Grundlagen der Waldwirtschaft	4	11
II. Die Einzelunternehmung in der Waldwirtschaft	5	15
a. Der Privatbetrieb	—	16
b. Der Staats- und Gemeindebetrieb	—	17
III. Der gesellschaftliche Betrieb der Unternehmung in der Waldwirtschaft	6	18
a. Das Konfortium oder Syndikat	—	18
b. Die offene Handelsgesellschaft	—	19
c. Die stille Gesellschaft	—	19
d. Die Kommanditgesellschaft	—	20
e. Die Kommanditaktiengesellschaft	—	20
f. Die Aktiengesellschaft	—	20
g. Die Unternehmung als juristische Person	—	23
h. Die Genossenschaft insbesondere	—	24
a. Begriff und Arten	7	24
b. Die rechtliche Stellung	—	28
a. Die freie Genossenschaft	8	28
β. Die öffentliche Genossenschaft	9	33

ziehen. Diese Aufgabe stellt sich die vorliegende Schrift, deren Zweck es zugleich sein soll, zu weiterer Behandlung des so wichtigen Stoffes anzuregen und hierdurch einer immer größeren Ausbreitung des forstlichen Genossenschaftswesens Bahn zu brechen.

In der Hoffnung hauptsächlich, daß ihm dies zu einem kleinen Teil gelungen sein möge, übergiebt der Verfasser, hierzu ermuntert und für sachliche Belehrungen dankbar, gegenwärtigen Beitrag zur praktischen Lösung der Waldschutzfrage der Öffentlichkeit.

Derselbe kann nicht umhin, hervorzuheben, daß ihm von gar mancher Seite, aus Theorie und Praxis, wertvolle Mittheilungen über das Genossenschaftswesen in der Forstwirtschaft gemacht worden sind. Insbesondere aber betrachtet er es als seine angenehme Pflicht, Herrn Professor Dr. Julius Lehr in München für die stetige und wesentliche Förderung der vorliegenden Arbeit (welche der Verfasser in der ursprünglichen Gestalt derselben am Anfang dieses Jahres der hohen staatswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München als Inaugural-Dissertation behufs Erlangung des Doktorgrades vorgelegt hatte) auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Wildberg, den 9. August 1887.

Der Verfasser.